

Ludwig Fegg
Mühllehenweg 4
83483 Bischofswiesen-Loipl
website: www.wald-wild-mensch.de
e-mail: freunddernatur@online.de

Bischofswiesen, 30. August 2009

Offener Brief (per Einschreiben)

Herrn
Staatsminister Helmut Brunner
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2

80539 München

Vergelt's Gott für Ihr Antwortschreiben zum Offenen Brief zur Initiative „Wald, Wild und Mensch“

Sehr geehrter Herr Forstminister Brunner (MdL),

vielen Dank für Ihre schriftliche Antwort auf den oben genannten „Offenen Brief“, in dem ich Sie um einen geeigneten Termin zur Übergabe von damals 4000 Unterschriften gebeten habe, die sich aus mehreren in Bayern durchgeführten Initiativen ergeben haben.

Herr Brunner, die jagdpolitischen Grundsätze in Bayern sind uns hinlänglich bekannt. Es ist uns aber auch bewusst, dass nicht nur das Waldgesetz - mit seiner einseitigen Vorgabe „Wald vor Wild“ - zu beachten ist, sondern auch das Jagdgesetz, das Waffengesetz, das Wildbrethygienegesetz und nicht zuletzt die jagdliche Ethik (Waidgerechtigkeit) im Umgang mit dem Lebewesen.

Würde Art. 1 Abs. 2 BayJG so umgesetzt, wie es dort als Auftrag an alle im Jagdwesen Beteiligten formuliert ist, wären die Aktionen „Wald, Wild und Mensch“, die Initiative von Herrn Dr. Dörfler aus Mittelfranken mit seinen drastischen Worten: „Herr Ministerpräsident Seehofer, bitte stoppen Sie den überzogenen Abschusswahnsinn im Bayerischen Staatsforst. Die bislang praktizierte reine Wildvernichtung hat das Maß des Unerträglichen erreicht und ist eine Schande für unser Land!“ und die Aktivitäten von Herrn Anton Krammer (Ziehvater von Rehkitz Felix), als passioniertem Jäger wohl nie begonnen worden.

Offensichtlich war es ein großer Fehler, die Bereiche Forst und Jagd unter einem Dach zu vereinen.

Ihre Aussage, dass Sie eine offene und zum Teil auch kontroverse Diskussion mit allen an der Jagd interessierten für notwendig erachten, stimmt uns hoffnungsvoll. Hiermit bitten wir Sie, diese Diskussion auch wirklich zu eröffnen und Jagd-Fachleute das Wort sprechen zu lassen.

Da es Ihnen aufgrund Ihres sehr engen Terminplanes derzeit nicht möglich ist, die gesammelten Unterschriften publikumswirksam entgegen zu nehmen, ergreifen wir die Gelegenheit und verlängern die bestens laufende Unterschriftenaktion bis Ende November.

Diese Bitte habe ich auch von vielen Jägern und Natur- und Tierfreunden erhalten, die leider erst spät von den Initiativen erfahren haben und damit nicht die Gelegenheit hatten, Unterschriften zu sammeln.

Zu gegebener Zeit werde ich wieder an Sie herantreten, um Sie um einen geeigneten Übergabetermin zu bitten. Betonen möchte ich, dass wir die Unterschriften nur an Sie, als zuständigen Fachminister, übergeben werden, nicht an nachgeordnete Stellen.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil
aus dem Berchtesgadener Land

Ludwig Fegg

Anmerkung:

Auch diesen „Offenen Brief“ werde ich an Personen und Verbände weiterleiten, von denen ich erwarte, dass Sie sich für ein „Vernünftiges Miteinander von